



Medienbildungskonzept für Schulen des LDK



Inhaltsverzeichnis

1. Schulprofil
2. Vorwort:
3. Eruiierung des IST-Standes:
 - a. Technische Ausstattung und IT-Support
 - b. Einbindung der Schulmediothek.....
 - c. Pädagogische Nutzung der vorhandenen Ausstattung
4. Festsetzung des SOLL-Standes: Zielvorstellungen
5. Schritte zur Umsetzung
 - a. Entwicklung eines inhaltlichen Medien-und Methoden-Curriculums
 - b. Fortbildungen
 - c. Jugendmedienschutz
 - d. Rechtsgrundlagen
6. Ausblick auf den weiteren Schulentwicklungsprozess
 - a. Zeitplanung der umzusetzenden Maßnahmen
 - b. Evaluation

1. Schulprofil

- Name der Schule
- Adresse
- Schulart
- Schulleiter/in
- Schulischer Medienbildungsbeauftragte/r
- Mitglieder Steuergruppe
- Anzahl der Lehrkräfte
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler

Weitere Angaben zum Schulprofil:

...

2. Vorwort:

Individuelles Vorwort der Schule

...

Anregungen zum Vorwort

Mit der fortschreitenden Digitalisierung in unserer Gesellschaft und den Anforderungen einer „Arbeitswelt 4.0“ stellen sich den Schulen heute veränderte Anforderungen an das Lehren und Lernen.

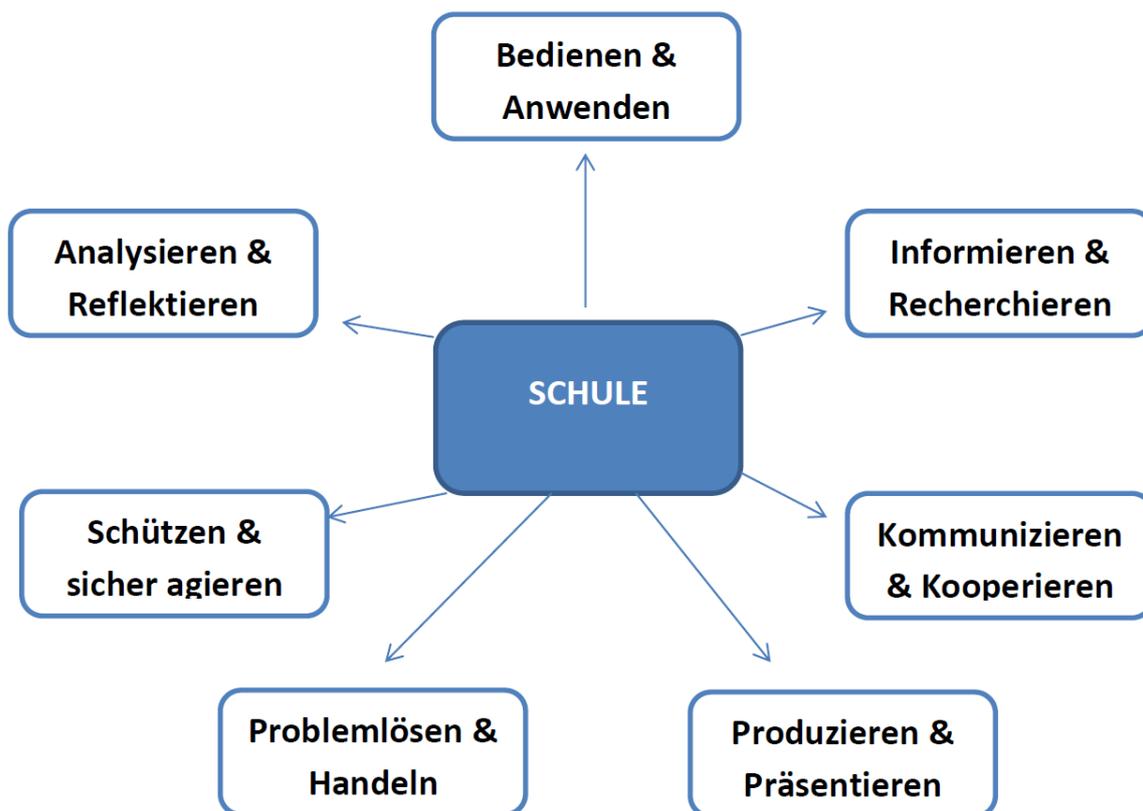
Die Kultusministerkonferenz hat daher in der Strategie zur „Digitalen Bildung“ vom 08.12.2016 beschlossen, dass es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen werden muss, die in diesem Rahmen notwendigen Schlüsselkompetenzen im allgemeinen Bildungssystem zu erwerben. Dabei ist es wichtig, dass die Vermittlung dieser Kompetenzen nicht isoliert in einem Fach, bspw. dem EDV-Unterricht erfolgt, sondern der Einsatz digitaler Medien methodisch fächerübergreifend geschieht.

Zu einer umfassenden Mediensozialisierung unserer Schülerinnen und Schüler sollten jedoch auch im „digitalen Zeitalter“ die Nutzung analoger Medien generell nicht vernachlässigt werden. Der alte Grundsatz, dass die Didaktik die Methodik bestimmt, gilt heute nicht weniger eindringlich. Die methodischen Möglichkeiten im Schulalltag werden durch den Einsatz digitaler Medien um weitere Varianten ergänzt und sollten sinnstiftend angewandt werden. Auch die Einbindung der Schulbibliotheken und Schulmediotheken sollte für eine Verbindung gewinnbringend genutzt werden.

Die Ausgestaltung des Einsatzes analoger und digitaler Medien liegt in der didaktischen Verantwortung der Schule und ihrer Lehrkräfte, die ein gemeinsames didaktisches Verständnis entwickeln. Der digitale Wandel ist als Teil des Schulentwicklungsprozesses zu begreifen und sollte daher entsprechend in einem Medienbildungskonzept der Schule münden.

Das folgende Diagramm stellt die Kompetenzbereiche¹ dar, durch welche die Grundlage für den weiteren Aufbau dieser konzeptionellen Ausgestaltung der didaktisch-methodischen Vermittlung im Umgang mit Medien gestellt wird.

¹ Beschreibung der Kompetenzbereiche nach: „Bildung in der digitalen Welt – Strategie der Kultusministerkonferenz“ und „Lehrplankompass des Medienkompetenzrahmens NRW von 2018“



Zur erfolgreichen Kompetenzvermittlung ist es nötig, dass die handelnden Lehrkräfte selbst über die entsprechenden Kompetenzen verfügen und diese auch didaktisch-methodisch vermitteln können. In der Ausarbeitung der Kultusministerkonferenz heißt es: „Alle Lehrkräfte müssen selbst über allgemeine Medienkompetenz verfügen und in ihren fachlichen Zuständigkeiten zugleich Medienexperten werden.“ (zitiert aus: Vortrag auf der Tagung der Hessischen Medienzentren vom 01-03.11.2017 durch Hessische Lehrkräfteakademie)

Zur Etablierung einer sich auf alle Fächer verteilenden und umfassenden Medienbildung in den Schulen stehen zunächst konzeptionelle Überlegungen im Mittelpunkt. Die Frage nach dem zu erreichenden pädagogischen und didaktischen Ziel bestimmt die methodische und damit auch technische Umsetzung an den Schulen.

Neben dem Aufbau einer konzeptionellen Grundlage und der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte gehört (so auch in der Bertelsmann Studie vom 15.09.2017 thematisiert) für den Ausbau zur „Digitalen Schule“ die passende Infrastruktur.

Eine flächendeckende, kabelgebundene Vernetzung mit einem zentralen Technikraum, eine entsprechende Bandbreite für die Internet-Nutzung, Vorhandensein einer sicherheitsrelevanten Hard- und Software (Firewall, Antivirensoftware, etc.), eine gute technische Ausstattung, ein leistungsfähiges WLAN und professioneller IT-Support sind unabdingbar für das Gelingen der medienpädagogischen Aufgaben in der Schule.

Zu den Grundbedingungen gehören auch eine rechtskonforme IT-Nutzung über Benutzerauthentifizierungen (über einen pädagogischen Schulserver, z.B. IServ) oder Gewährleistung des Lizenzrechts bei Nutzung einer einheitlichen Standard-Software (bspw. FWU Casa Vertrag) und die kompetente Beantwortung aufkommender Urheberrechts- und Datenschutzfragen.

3. Eruierung des IST-Standes: Technische Ausstattung und pädagogische Nutzung

a. Technische Ausstattung und IT-Support

Der IT-Service des Fachdienstes Medienservice der Schulabteilung des Lahn-Dill-Kreises ermöglicht eine umfangreiche Unterstützung für die Schulen: Beratung, Beschaffung und Einrichtung von IT-Ausstattung, IT-Shop zur selbständigen Beschaffung, zentrale Administration von Netzwerken, Softwareverteilung, bspw. über den pädagogischen Schulserver IServ, sowie IT-Support mit Fernwartung und vor-Ort-Service.

Durch den IT-Beauftragten an der Schule wird ein enger Kontakt zwischen Lehrern, Schulleitung und Medienservice des Lahn-Dill-Kreises gewährleistet.

Zur individuellen IT-Ausstattungs- und Organisation der Schule:

...

b. Einbindung der Schulmediothek

Die Schulbibliothek (Mediothek/ Informationszentrum der Schulen) ist nicht nur Ort der Bücher, sondern vor allem Ort der Recherche- und Informationskompetenz. Digitale Medien haben längst auch hier Einzug gehalten. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservice des Medienservices Lahn-Dill Kreis werden die Mitarbeiter/Innen in den Schulmediotheken kompetent eingearbeitet und fachlich unterstützt. Bibliothekspädagogische Dienstleistungen

wie Klasseneinführungen, Rechercheübungen, Aktivitäten zur Förderung der Lesekompetenz gehören hier genauso dazu wie Medienwissen bspw. über „FakeNews und gefühlte Wahrheit“.

Über die Zusammenarbeit mit dem Medienservice des Lahn-Dill-Kreises und des IMeNS-Verbundes obliegt der Schulmediothek auch die Vermittlung und Multiplikation der Angebote und Neuerungen des Medienzentrums Lahn-Dill und des IMeNS-Verbundes bezüglich der Nutzung von Softwareangeboten, Online-Angeboten, Medientipps und digitaler Unterrichtsgestaltung.

Zum Individuellen Stand der Schulbibliothek:

...

c. Pädagogische Nutzung der vorhandenen Ausstattung

...

→ **Anlage B** (erster Teil – IST-Nutzung und vorhandene Ausstattung)

			Kompetenzbereiche							
			Bedienen/Anwenden	Inform. / Recherchieren	Kooperieren	Kommunizieren/Produzieren/Präsent.	Problemlösen/Handeln	Schützen/Sicher agieren	Analysieren/Reflektieren	
X, wenn analog	IST (Nutzung für ...)	Vorhandene Ausstattung								
		Medium	Anzahl							

4. Festsetzung des SOLL-Standes:

Zur individuellen Planung an der Schule (Zielvorstellungen, Entwicklungen, Gelingensbedingungen, Baumaßnahmen, etc.):

...

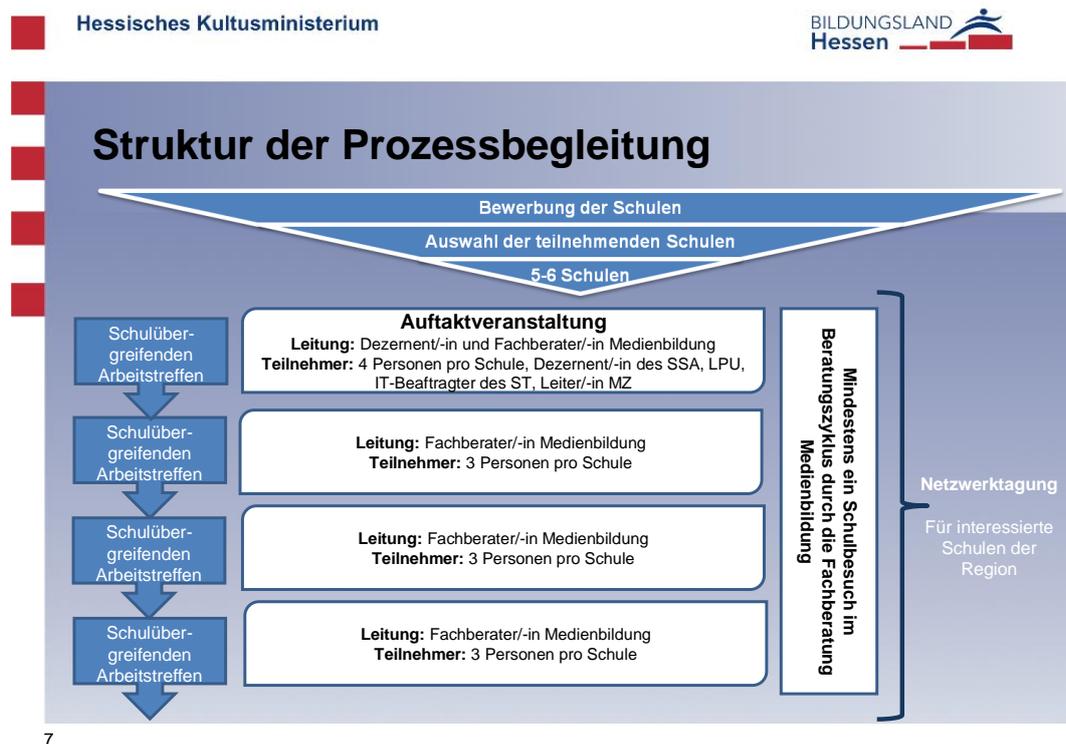
→ **Anlage B** (zweiter Teil – SOLL, Ausstattung, Anforderungen, Fortbildungsbedarf)

	SOLL	Ausstattung	Bautechn. Anford.	Fortbildungs- bedarf										

5. Schritte zur Umsetzung

c. Entwicklung eines inhaltlichen Medien-und Methoden-Curriculums

Durch die HKM-Initiative „Auf dem Weg zum Medienbildungskonzept“ erhalten Schulen Informationen über die Möglichkeit der Bewerbung zur Teilnahme an einem Projekt zur Entwicklung eines auf sie zugeschnittenen Konzeptes unter der Leitung der jeweiligen Fachberater/ innen Medienbildung des Staatlichen Schulamtes.



In Verbindung mit der obigen Analyse des IST- und SOLL-Standes kann daraufhin ein fachspezifisches Medien- und Methoden-Curriculum erstellt werden.

Die Darstellung in der tabellarischen Übersicht und Gegenüberstellung der einzelnen Fächer und Jahrgänge - ähnlich wie in einem Jahresarbeitsplan - erlaubt die vereinfachte Übersicht der Vermittlung von Medienkompetenzen und damit das fächerübergreifende Lernen und den Aufbau auf Vorarbeiten aus anderen Fächern und Jahrgängen.

Stand und Planung der individuellen Entwicklung des Curriculums an der Schule:



...

→ **Anlage D** (Curriculum)

	5	Kompetenzbereiche						
		Bedienen & Anwenden	Informieren & Recherchieren	Kommunizieren & Kooperieren	Produzieren & Präsentieren	Problemlösen & Handeln	Schützen & Sicher agieren	Analisieren & Reflektieren
D	<p>Unterrichtsziel: Kreative Präsentation/ Interpretation einer Geschichte (z.B. in Form eines Comics)</p> <p>Medientechnik (Hard-/ Software): iPads im Klassensatz, App „book creator“, Bildschirmspiegelung (Apple TV oder ActivPanel)</p> <p>Lernort: Klassenzimmer, bzw. ortsunabhängig</p> <p>Unterrichtsinhalte (fakultativ): Märchen und Parabeln</p>	x			x			

d. Fortbildungen

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Medienzentren Hessens, des Schulamtes und der Hessischen Lehrkräfteakademie des Kultusministeriums wird eine Reihe an Fortbildungsmöglichkeiten für die Schulen angeboten. Bei Bedarf können Berater/ innen aus dem „Multithematischen Team“ (MTT) des Staatlichen Schulamtes, z.B. Schulberatung, Unterrichtsentwicklungsberatung etc., zur spezifischen Unterstützung kostenfrei hinzugezogen werden. Ebenfalls ist die Vermittlung externer Referenten möglich.

Der Medienservice des Lahn-Dill-Kreises inklusive Medienzentrum arbeitet auch hier eng mit den Schulen zusammen und bieten neben zentralen Schulungen im Medienzentrum auch spezielle Veranstaltungen im Kollegium an. Darüber hinaus ermöglicht die intensive Zusammenarbeit mit den Medienzentren Mittelhessens den Lehrkräften ein umfassendes Schulungsangebot.

Aufgabe der schulischen Fortbildungsbeauftragten und Schulleitungen ist es zum einen hier Fortbildungsbedarf zu eruieren und mit dem Medienservice zu koordinieren und zum anderen für einen kollegialen Austausch bspw., in Form von „best-practice-Beispielen“ oder ähnlichem zu sorgen.

Zur Individuellen Fortbildungssituation an der Schule:

...

Zu folgenden Themen besteht besonderer Fortbildungsbedarf an der Schule:

-
-
-
-
-

e. Jugendmedienschutz

„Im Sinne der Erziehungsaufgaben der Schule kommt dem Jugendmedienschutz in diesen eine tragende Rolle zu. „Angesichts der Komplexität digitaler Medien sind die Aufgaben der Lehrkräfte in der Vermittlung von Inhalten zum Jugendmedienschutz so zahlreich, dass sie besonders ausgebildet sein müssen, um allen Anforderungen dieses Themenfeldes gerecht werden zu können. Dabei ist es im ersten Schritt hilfreich, wenn im Kollegium einer Schule eine Person über die notwendige Fachkenntnis verfügt und als Berater-/in und/oder Multiplikator-/in fungieren kann.“ (zitiert aus: Hessisches Amtsblatt 06/17, S. 215)

Das Land Hessen bietet hierzu eine Qualifizierungsreihe für die schulischen Jugendmedienschutzberater/-innen an. (Siehe: Hessisches Amtsblatt 06/17, S. 215)

Zum Individuellen Stand des Konzeptes zum Thema „Jugendmedienschutz“:

...

f. Rechtsgrundlagen

Zur Sicherstellung eines gesetzeskonformen Umgangs mit den (digitalen) Medien ist die Beachtung von Datenschutz- und Urheberrechten in besonderem Maße zu beachten.

Die Berufung eines Schulleitungsmitgliedes als Datenschutzbeauftragten und die Ausarbeitung von Rahmenrichtlinien, welche auf die Medienanforderungen der eigenen Schule ausgerichtet sind, können hier hilfreich sein.

Individuelle Maßnahmen zum Datenschutz an der Schule:

...

6. Ausblick auf den weiteren Schulentwicklungsprozess

Individuelle Prozessentwicklungen an der Schule:

...

a. Zeitplanung der umzusetzenden Maßnahmen

Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Erl.

b. Evaluation

Nach etwa gut einem Jahr können die Fachkonferenzen eine erste Reflexion zur Umsetzbarkeit der aufgebauten Methoden- und Mediacurricula leisten und der Frage nach möglichen Projekttagen nachgehen. Die Bildung einer Steuergruppe, welche sich aus den verschiedenen Medienbeauftragten und den Fachbereichsleitern zusammensetzt, kann ebenfalls sinnvoll sein.

Da der Bereich der digitalen Medien konstanten Veränderungen ausgesetzt ist, entwickelt sich auch der Ausstattungs- und Fortbildungsbedarf der Schule und Lehrkräfte weiter. Daher sollte die jährliche IT-Umfrage des Lahn-Dill-Kreises weiterhin durchgeführt und etwa zweijährig darüber hinaus ein erneutes Reflexions- und Evaluationsgespräch mit dem Medienservice des Lahn-Dill-Kreises stattfinden, um den Schulen eine bestmögliche Unterstützung gewährleisten zu können.

...